



GRÜNE KRAFTWERKSSTRATEGIE

GRÜNER KRAFTWERKSGIPFEL

Warum wir grüne statt fossile Kraftwerke brauchen

DIE 1,5 GRAD ERDERWÄRMUNG WURDE 2023 ERREICHT

Wir dürfen jetzt keine neue fossile Infrastruktur bauen. In 2023 lag die Erdtemperatur 1,5 Grad über der vorindustriellen Zeit. Beim aktuellen Emissionsniveau steigt die Erdtemperatur deutlich weiter. Deshalb gibt es kein „Restbudget“, das man noch 10-20 Jahre ausschöpfen kann. Jedes neue Kraftwerk, Heizung und Kraftfahrzeug sollte CO₂-frei sein.

NOCH MEHR GUTE GRÜNDE

Weiter Öl und Gas verbrennen stärkt Autokraten und Krieg. Deutschland bleibt abhängig von Energieimporten und der Autokratien, von denen sie kommen. Mit den Importen finanziert Deutschland anteilig auch Krieg (Russland) und Terror (Nahe Osten) mit.

Weiter Kohle und Gas verbrennen schadet der Gesundheit. In Deutschland sind jährlich ca. 42.000 Tote auf Feinstaub und Stickoxid-Belastung zurückzuführen. Davon stammt ein erheblicher Anteil aus der Verbrennung fossiler Energieträger.

100% ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR DEUTSCHLAND BIS 2030

Die EWG erstellte das erste umfassende Energie-Szenario, das Deutschlands Weg zu 100% Erneuerbaren Energien bis 2030 gewährleistet. Sektorenübergreifend, technologisch & ökonomisch umsetzbar, mit vollständiger Bedarfsdeckung auch in winterlichen Dunkelflauten, stundengenau.

DEUTSCHLAND BRAUCHT KEINE NEUE FOSSILE INFRASTRUKTUR

Gespeicherte Erneuerbare bieten genug flexible Kapazität. Wind und PV brauchen ergänzend flexibel einsetzbare Kapazitäten. Wind und PV sind unerschöpfliche und günstige Stromquellen. Da sie aber wetterabhängig erzeugen, braucht es für zuverlässigen Strom ergänzend flexibel nutzbare Kapazitäten.

Bedarf an flexibler Kapazität senken

Stromverbrauch durch angebotsabhängige Strompreise in Spitzen senken und in Tälern steigern (z.B. Power2Heat). Ausbau erneuerbare Erzeugung dezentral erzeugt weniger Netzengpässe.

Kurzfristspeicher für Stunden und Tage

senken den Bedarf an teuren Langfristspeichern ganz erheblich. Verfügbar sind z.B. Elektrische Batterien (bis >100 GW ausbaubar – Großbatterien, PV-Batterien, anteilig auch eKfz mit bidirektionalem Laden). Wasserkraft ausbauen (≥7 GW) mit Stau- und regelbaren Laufwasserkraftwerken

Langfristspeicher für Wochen und Monate

decken den verbleibenden Bedarf („Residuallast“). Verfügbar sind z.B. 27 GW durch Umrüstung Biogas-Kraftwerke von Grundlast auf flexible Spitzenlast. Höhere, erneuerbare Grundlast durch Ausbau Geothermie. Rückverstromung grüner H₂ (die teuerste Lösung).



DIE GRÜNE ALTERNATIVE ZUR KRAFTWERKSSTRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG

Die Bundesregierung sieht 10 GW neue Erdgaskraftwerke vor – anstatt gleich 10 GW erneuerbare Flex-Kapazität zu schaffen. Vorgesehen sind 10 GW neuer Erdgaskraftwerke, die erst Mitte der 2030er auf grünes H₂ umzustellen sind. Dies steigert die CO₂-Emissionen - anstatt die CO₂-freien Alternativen für Langfrist-Speicher zu nutzen, zementiert die Erdgasabhängigkeit von autokratischen kriegsführenden Ländern, wie Russland, Katar, Saudi-Arabien und ist ein „ungedeckter Scheck“, da die (teure) H₂-Versorgung nicht mit ausgeschrieben wird und damit weder gesichert noch finanziert ist. Sie führt zu ungenutzter Abwärme und mehr Netzausbaukosten, wenn die Kraftwerke nicht dezentral stehen.

Dabei ist ein Mehrfaches der 10 GW bei entsprechenden Umrüstungen heute schon CO₂-frei verfügbar.

POLITISCHES HANDELN KANN MEHR FLEXIBLE KAPAZITÄT SCHAFFEN - CO₂-FREI, SCHNELLER, GÜNSTIGER

Keine neuen Erdgaskraftwerke. Wir haben CO₂-freie Alternativen!

Biogaskraftwerke jetzt von Grundlast in flexible Kapazität umwandeln (no regret move). Das allein schafft 27 GW und ist im Lebenszyklus >25 Mrd. € günstiger als grüne H₂-Kraftwerke.

Zudem erhält es 38 TWh/a erneuerbaren Biogasstroms, die sonst mangels auskömmlicher Förderung für die Grundlast überwiegend verloren gehen (das ist viel: der Steinkohlestrom war 2023 40 TWh)

Mit EEG-Flexibilitätszuschlag flexible Kapazität netzdienlich und technologieoffen beschaffen. Die über 20 Jahre stabilen Preise mobilisieren viel Kapazität zu günstigen Konditionen.

Stand: 10.5.2024

EWG Energy Watch gUG (haftungsbeschränkt)
Französische Straße 20
10117 Berlin

info@energywatchgroup.org